genommen hätte, daß der Eigenthümer der Sache mit dem Aneignungsacte einverstanden sei. Dies ist auch in dem vorstehend erwähnten Urtheile des Reichsgerichts, welches der Angeklagte ebenfalls citirt, hervorgehoben worden. Die in der Revisionsschrift angeregte Frage bleibt aber nach Maßgabe der in den Urtheilsgründen getroffenen Feststellungen für die gegenwärtige Sache einflußlos. Denn hier ist sich der Angeklagte bei der Aneignung der G.'schen Papiere bewußt gewesen, daß er zu der Veräußerung der letzteren weder die Genehmigung des Gegenvormundes, noch die des Vormundschaftsgerichts erhalten würde, und auf diese Genehmigung kam es bei der Minderjährigkeit der Marie G. ausschließlich an. Die Annahme des Vorhandenseins des zur Unterschlagung erforderlichen subjectiven Thatbestandes unterlag hier daher keinem Bedenken. Bei dieser Sachlage ist insbesondere die Beschwerde der Revisionsschrift darüber, daß nicht geprüft worden sei, ob der Angeklagte nicht die Einwilligung der Eigenthümerin der Papiere in die von ihm vollzogene Aneignung angenommen habe, offenbar verfehlt, denn die minderjährige Eigenthümerin der Papiere konnte eine wirksame Einwilligung nicht ertheilen. Auch war das Landgericht nicht veranlaßt, die Frage zu erörtern, ob etwa der Angeklagte, ungeachtet er selbst der Pfleger der Eigenthümerin war, geglaubt habe, dieselbe könne wirksam einwilligen; der Angeklagte hat gar nicht behauptet, daß er diesen Glauben oder auch nur den Glauben an das thatsächliche Vorhandensein einer Einwilligung der Eigenthümerin gehabt habe, sondern sich nur auf ein entschuldbares Versehen berufen, nämlich darauf, daß er die G.'schen Papiere mit eigenen Papieren irrthümlich verwechselt habe, eine Behauptung, welche für unwahr erklärt ist.

Vermischtes.

*, Aus Thüringen, 24. Januar. In Schleiz feierte der Kirchenrath und Superintendent a. D. Dr. Körner mit seiner Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die Stadt Frankenberg in Sachsen, welche ihn schon vor vierzig Jahren in Anerkennung seiner Tüchtigkeit und Berufstreue zum Ehrenbürger ernannte, sandte ein Glückwunschschreiben, das von inniger Dankbarkeit und rührender Anhänglichkeit Zeugniß ablegt. Den Armen von Schleiz schenkte das Jubelpaar 100 ℳ — Der älteste Bewohner des preußischen Oberlandes, Oberpfarrer und Inspector Adler in Saalburg, ist in seinem 97. Lebensjahre gestorben. — Die Aufstellung eines besonderen Feuertelegraphen soll für Gera nicht erfolgen, da die Genehmigung von Seiten der Oberpostdirection in Erfurt zu erwarten steht, daß die Telephonanlagen zum Zwecke der Feuermeldungen während der Nacht Benutzung finden. — Durch den Concurs des mit seiner Familie verschwundenen Holzhändlers Ed. Ebert in Irchwitz werden viele Handwerksleute schwer geschädigt werden, da dieselben Wechselverbindlichkeiten eingingen. — Die Steinnußknopf-Industrie ist wohl nirgends so stark entwickelt wie in der Stadt Schmölln, woselbst gegenwärtig die sechzehnte Fabrik gebaut wird. Der Fachverein der Knopfmacher beabsichtigt, nach dem Vorbilde der dänischen Genossenschaften, auf eigene Kosten eine Fabrik zu gründen.

□ Aus Anhalt, 23. Januar. In Dessau erschoß sich gestern ein seit einiger Zeit dort wohnender pensionirter höherer Officier, dem Vernehmen nach aus Schwermuth wegen einer ihn befallenden unheilbaren Krankheit. — In dem nahe an Staßfurt belegenen Orte Rathmannsdorf herrscht infolge Abteufung des neuen herzoglichen Salzschachtes (Leopoldshall) Wassermangel. Es sollen nun größere Gemeindebrunnen angelegt werden. — Der Fonds für das Müller-Denkmal in Dessau, zu Ehren des Dichters der Müller- und Griechenlieder, ist so weit vorhanden, daß die Ausführung vorgenommen werden kann. Den Marmor schenkt die griechische Regierung. Der Grundstein zum Denkmal ist bekanntlich bereits vor 2 Jahren gelegt.

— Vom 5. Mai bis 20. Juni d. J. wird in Rennes in Frankreich eine Bezirks-Kunstausstellung stattfinden. Dieselbe besteht aus zwei Sectionen, welche Gegenstände der schönen Künste und der Kunstindustrie zur Anschauung bringen werden. Die Buchdruckerei, der Buchhandel und die Buchbinderei sind in die zweite Section verwiesen. — In Toulouse wird am 15. Mai eine nationale Ausstellung eröffnet werden. Die Ausstellungsgegenstände der graphischen Künste sind der zweiten Gruppe der Section B zugewiesen. Das Unternehmen findet in Frankreich, besonders in Paris, sympathische Zustimmung.

— Nach der „L'Imprimerie“ überreichte vor Kurzem General Menabrea, der italienische Gesandte in Paris, im Auftrage seines Souverains dem Präsidenten Grevy ein prächtig gebundenes Exemplar einer neuen Dante-Ausgabe. Dieselbe hat König Humbert auf Grund der neuesten Documente drucken lassen. Grevy ließ in Erwiderung dieser Aufmerksamkeit dem Könige einige sehr schöne Publicationen der französischen Nationaldruckerei überreichen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Holsteinische Butterhandlung von C. Koelitz-Glani hat im Vorhäßchen Nr. 2 ein Zweiggeschäft für den Verkauf ihrer echten Meierei- und Molkerei-Butter eröffnet; ebendaselbst sind auch die gut eingeführten Preßhefen dieser Firma im Großen und Kleinen zu haben. Eine gute Preßhefe ist ja die Seele der Bäckerei. Mit dieser Hefe wird bekanntlich das gesunde, vorzügliche Hefenbrod vom Hofbäckermeister Bamipel gebacken.

Die außerordentliche Ausdehnung der kaufmännischen Thätigkeit und die entsprechend höher gestellten Anforderungen während der letzten 20 Jahre haben die Einführung so mancher neuen Comptoir-Utensilien nothwendig gemacht, wie z. B. Copirpressen ꝛc.

Die Amerikaner sind in dieser Hinsicht stets sehr fruchtbar gewesen und auch der amerik. Brief-Registrator „Shannon“ beweist durch seine Erfolge, die er in allen Erdtheilen errungen, welchem dringenden Bedürfniß er in überraschend einfacher Weise abgeholfen hat.

Vor Einführung der Copirpressen bestand die schwer auszurottende irrige Ansicht, daß der angehende Jünger Mercurs nur durchs Abschreiben der Briefe sich einen guten Stil aneignen könnte und ähnlichen Ansichten begegnen wir noch heute über das Beschreiben, Falzen, Registern und schließliche Bündeln der Briefe ꝛc., obschon die Erfahrung lehrt, daß das Aufsuchen eines Briefes alsdann sehr mühevoll und oft — die Mühe vergebens ist.

Wie sehr sich das „Shannon“-System bewährt, beweisen die Anerkennungsschreiben, die fortgesetzt uns zugehen. U. A. schreiben die Herren

Knauth & Co., Leipzig.

Den von Ihnen gelieferten „Shannon-Registrator“ haben wir in 12 Apparaten seit einigen Monaten in Gebrauch, derart, daß wir sowohl die eingehenden Briefe, Postkarten, Einzahlungs-Coupons, als auch die Copien sämmtlicher einzelnen Correspondenzen darin ablegen, so daß Brief und Copie der Antwort darauf hintereinander liegen. Bei dieser Anwendung ist das Nachschlagen ungemein erleichtert. Copirbücher werden entbehrlich und der „Shannon-Registrator“ leistet vorzügliche Dienste. (12 Apparate.)

Depots in Leipzig bei **Paul Hungar u. F. G. Mylius.**

Die Shannon-Apparate sind wiederholt verbessert!

Cotillon-Orden, Kopfbedeckungen, Masken,
Knallbonbons, Cotillon-Touren, Saal-Decorationen
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18.

Müller's Wein-Restaurant,
Markt 8. (Bestehend seit 1845.) Markt 8.
Die Küche unter Leitung des langjährigen I. Küchenchefs vom „Restaurant Poppenberg“ in Berlin.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gemeindesitzung heute Abend 7 Uhr. D. V.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Waldstraße).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Weststraße 19).
8. Postamt 7 (Neustadt, [illegible]).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an ergänzliche Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Fundbureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Barsch, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlaß und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen an den entsprechenden Tagen die vom 24. April bis 1. Mai 1886 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßstraße Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßstraße Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 306 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 25. Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Kramerstr. 7, I. Unbemittelte früh 8—10 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, 1. Etage, Zimmer 10), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Festtags.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung des großen Saales gestattet: Wochentags von 9—4 Uhr (während der Börsenzeit von ½12—1 Uhr nur von der Galerie, Treppe B. aus), Sonntags von ½11—1 Uhr. Karten zu 50 ₰ pro Person sind zu lösen im [illegible] (Promenadenseite), event. in der Wohnung des Hausmeisters (Packhofstraßenseite, Tr. D, 3. Obergeschoß; Klingel daselbst an der Hausthür).

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Preis für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Salonausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Das Buchgewerbe-Museum und die kgl. sächs. Bibliographische Sammlung in der Buchhändlerbörse. Geöffnet Sonntag, Dienstag und Freitag von 10½ bis 2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III., geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Kaiser-Panorama Grimmaische Str. 24, I. Et. Täglich geöffnet.

J. Winkler's anatomisches Museum, Grimmaische Straße 29.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Kronen-Ledercenservirungsfett
— in gross. Dosen 30 ₰ — v. Fabrikanten Carl Gülbert in Leipzig ist die anerkannt beste Stiefelschmiere der Welt.
Verkaufsstellen: Obstmarkt 2 und Eisenbahnstrasse 4.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten
(Weichold'sche quintenreine Saiten).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Gummi-Schuhe und **-Stiefel** (echt russische),
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, am Blücherplatz.

Robert Kiehle,
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bauhofstrassen-Ecke.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Elektrische Beleuchtungsanlagen bei
Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann,** Katharinenstrasse 11.

Wärmeschutzmasse von H. v. Einsiedel in Chemnitz liefert u. bewegt Umhüllungsarb. f. Dampf- u. Kaltwasser-Leitungen Carl Müller, Alexanderstr. 11. Mit Prosp. u. Kostenanschläg. zu Diensten.

Armaturen für Maschinen, Dampf- und Heizungsanlagen.
Specialitäten: Rothguss- u. Eisen-Ventile, Haydenville-Pat. Schieber, Schmierbüchsen. **W. & H. Goebel,** Jacobstr. 1.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialität: Fabrikation von Strahlapparaten.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art
Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Brautkissen sowie sämmtliche **Tapisserie-Artikel**
in allbekannter hochfeiner Ausführung bei
Emilie verw. Pardubitz, Katharinenstrasse No. 7.

Neues Theater.

Dienstag, 25. Januar 1887.
24. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie gelb.
Anfang 7 Uhr.
(Mit neuer Ausstattung.)
Der Ring des Nibelungen.
I.
Das Rheingold.
Vorabend zu der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in 3 Abtheilungen von Richard Wagner.
In Scene gesetzt von Director Max Staegemann.
Direction: Capellmeister Nikisch.
Personen:

Wotan, Donner, Froh, Loge	Götter	Herr Perron, Herr Köhler, Herr Hübner, Herr Hedmondt.
Alberich, Mime	Nibelungen	Herr Schelper, Herr Marion.
Fasolt, Fafner	Riesen	Herr Grengg, Herr [illegible].
Fricka, Freia, Erda	Göttinnen	Fr. [illegible]-Rodecker, Frl. Sonnenberg, Fr. [illegible].
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde	Rheintöchter	Fr. Baumann, Frl. Artner, Fr. Metzler-Löwy.

Nibelungen.

Schauplatz der Handlung: 1. In der Tiefe des Rheines. — 2. Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen. — 3. Die unterirdischen Klüfte Nibelheims.

Der Beginn der Vorstellungen wird durch ein von der Bühne gegebenes Fanfaren-Signal angezeigt.

Die erste Decoration „In der Tiefe des Rheines“, sowie die dritte „Die unterirdischen Klüfte Nibelheims“ sind von Herrn Decorationsmaler Freter hier, die zweite „Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen“, von Herrn Hoftheatermaler Kautsky in Wien angefertigt. Die Maschinerien eingerichtet von Eduard Römer, Maschinen-Inspector des Leipziger Stadttheaters. Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämmtlichen Kostüme, Waffen und Requisiten nach den Original-Zeichnungen des Professors C. E. Doepler.

Die Kostüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Fräulein Michaelis und dem Garderobe-Inspector Herrn Scholz. Waffen und Requisiten aus dem Atelier der Hoftheater-Lieferanten Sanneider und E. Görich in Berlin.

Zwischen beiden Abtheilungen findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 60 ₰ zu haben.

Krank: Herr Bischer.

(Erhöhte) Preise der Plätze.

Parterre 2 ℳ. Parquet 4 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon, Hinter-Reihen 4 ℳ. Seiten-Balcon, Vorder-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ. Zweiter Rang, Seitenplatz, Sperrsitz, 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Stehplatz, Sperrsitz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Dritter Rang, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Mittwoch, 26. Januar. (25. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie grün:) **Der Widerspänstigen Zähmung** (Oper.) Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 28. Januar 1887.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Das Rheingold.
Vorabend zu der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in 3 Abtheilungen von Richard Wagner.
(Erhöhte) Preise der Plätze.

Der Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung beginnt Donnerstag, den 27. Januar, von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billet) und werden rosa Billets ausgegeben. Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags Mittwoch, den 26. Januar, von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in Empfang nehmen.

Altes Theater.

Dienstag, 25. Januar 1887.
Anfang 7 Uhr.
Der Doppelgänger.
Romantische Operette in 3 Acten von Victor Léon.
Musik von Alfred Zamara jun.
Regie: Herr Proft. Direction: Musikdirector Porst.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kleine Proscenium-Loge à 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 1. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erster Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweiter Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Mittwoch, 26. Januar. Der Seecadett.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Emil Schönerstädt.
Dienstag, den 25. Januar 1887:
zum dritten Male
Novität! Novität!
Papa Kiekebusch.
Posse mit Gesang in 4 Acten von Leopold Ely.
Musik von R. Thiele.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch, den 26. Januar, zum 4. Male:
Papa Kiekebusch.
In Vorbereitung: Der Vagabund.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 45 fr. — *6. 35 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *5. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 2. 58 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 45 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 39 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 9. 31 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Rosswein).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2 N. — *5. 32 N. — 6 N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 N. — *9.5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12 N. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2 N. — 5. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 V. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 1[illegible] N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 V. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Leip.-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 23 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 51 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 8. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 V. — 11. 38 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 Nachts. — *6. 20 fr. — 9. 31 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Rosswein). — 11. 55 V. — 4. 13 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 34 fr. — 10. 19 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 26 V. (von Zerbst). — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 31 V. (von Schkeuditz). — *8. 5 V. — 9. 38 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 28 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7. 31 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 58 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 51 N. (an Sonn- und Festtagen von [illegible]). — *9. 53 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 38 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — *8. 28 N. — 9. 40 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 11 N. — 9. 16 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.